
Riesiges Interesse am Dialogforum

Die bauliche Entwicklung in Neuhausen bewegt die Gemüter in der Gemeinde. Gestern startete der Gemeinderat darum ein Dialogforum – das Kirchgemeindehaus war bis auf den letzten Platz besetzt.

VON **FLAVIO RAZZINO**

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Mit diesem Ansturm hatten die Organisatoren des ersten vom Gemeinderat initiierten Dialogforums nicht gerechnet. Der Saal des Neuhauser Kirchgemeindehauses

war bis auf den letzten Platz besetzt, eilig mussten vor Beginn des Forums noch weitere Stühle aufgestellt werden. Anlass war die bauliche Entwicklung in Neuhausen am Rheinflall.

Gemeindepräsident Stephan Rawyler informierte über laufende Bauvorhaben im Zentrum und machte deutlich, dass bis auf die Überbauung Kirchackerareal alle private Projekte seien. Er wies auch darauf hin, dass sich Neuhausen in einem Wandlungsprozess befinde und sich von einer Industrie- und Wohngemeinde verändere. «Wird in Neuhausen zu viel gebaut? Nein – wir haben nach wie vor einen Wohnungsnot», so der Gemeindepräsident. Der Leerstand betrage in der Gemeinde ge-

rade mal 0,6 Prozent. Dass sich Neuhausen zurück auf dem Schirm der Investoren befinde, sei daher sehr wichtig für die Attraktivierung der Gemeinde als Wohnort.

Totalrevision des Nutzungsplans

Grundsätzlich begrüsse der Kanton neue Bauprojekte in Neuhausen, sagte Susanne Gatti, Leiterin des Planungs- und Naturschutzamtes. «Neuhausen gehört zu den Entwicklungsschwerpunkten in Schaffhausen», so Gatti. Mit Blick auf das neue Raumplanungsgesetz seien die Gemeinden nun gehalten, eine Entwicklung nach innen zu lenken – also verdichtet zu bauen. Damit dies möglich sei, brauche die Gemeinde Neuhausen eine Nutzungsplanänderung.

«Der Neuhauser Zonenplan ist veraltet und hat schon etliche Revisionen hinter sich, ebenso die Bauordnung», erklärt Gatti. Konradin Winzeler stellte daraufhin den interessierten Neuhauserinnen und Neuhausern zwei Studien vor, welche unverbindlich aufzeigen, wie sich Neuhausen entwickeln könnte. «Diese Studien sind auch im Internet aufgeschaltet – sie sind verständlich, man muss sich aber Zeit nehmen, sie zu studieren», so Winzeler. Im Anschluss an die Vorträge hatten die Besucher des Dialogforums noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Diese wurde auch genutzt. Vor allem beim RhyTech-Areal, bei der Rheingoldpassage und beim Wohnen im Alter wollten viele Neuhauser noch Genaueres erfahren.
